



Zürich, 25. Mai 2004
Roger Jans / JAR / 01 216 27 20 / roger.jans@taz.stzh.ch

Entwurf

Unterführung Nordstrasse

Projektbeschreibung basierend auf der Sitzung vom 13. Mai 2004

1. Teilnehmende

Herr Werner Beerle, Frau Karin Deola, Herr Walter Weiler (alle Schulwegkommission), Heinz Koradi, Stephan Schellenberg, Roger Jans (alle TAZ), Martin Meier (raumgleiter.GmbH)

2. Ausgangslage

Zwischen den Schulhäusern Nordstrasse und Waidhalde findet ein hoher Schüleraustausch statt. Die stark befahrene Rosengartenstrasse wirkt als räumliche und funktionale Zäsur zwischen den Schulhäusern. Die Schulwegkommission der Schulpflege Waidberg setzt sich darum seit längerem für die Aufwertung und Belebung einer der Fusswegverbindungen ein.

Verbindung 1

Die kürzeste und meistgenutzte Verbindung zwischen den beiden Schulhäusern (gelb) führt entlang der stark befahrenen Rosengartenstrasse auf einem schmalen Trottoir, durch die Unterführung Lehenstrasse und über den Weihersteig. Die Weglänge ist ungefähr 850m.

Fazit: Diese Verbindung wird als lärmig und gefährlich empfunden. An der Rosengartenstrasse kann jedoch kurz- bis mittelfristig nichts geändert werden.

Verbindung 2

Eine weitere Route (grün) führt durch die Unterführung Nordstrasse zum Lehensteig, über die Zschokke- zur Corrodistrasse. Ihre Länge ist ca. 1050m, also ungefähr 200m länger als die erste Verbindung.

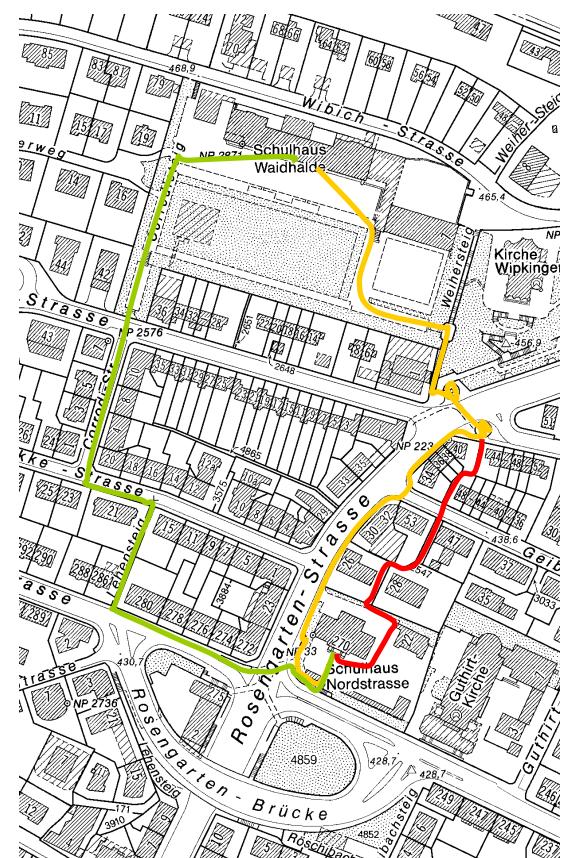
Fazit: Der Weg über Quartierstrassen wird als sicher und attraktiv empfunden. Die Unterführung Nordstrasse wird als ungemütlicher Ort angesehen. Sie kann mit kleinen gestalterischen und organisatorischen Massnahmen aufgewertet werden.

Verbindung 3

Als attraktivere Route hat die Schulwegkommission einen Weg (rot) durch die privaten Grundstücke oberhalb des Schulhauses Nordstrasse, auf direktem Weg zur Unterführung Lehenstrasse vorgeschlagen.

Fazit: Dieser Weg ist nicht in der Richtplanung vorgesehen. Dementsprechend fehlt ein Enteignungsanspruch der Stadt gegenüber den privaten Eigentümern.

In der Sitzung vom 13. Mai 2004 mit Vertretern der Schulwegkommission (siehe 1. Teilnehmer) hat man sich einstimmig für die Aufwertung der Verbindung 2 entschieden.



3. Projektperimeter

Das Bearbeitungsgebiet der Aufwertung umfasst die Unterführung Nordstrasse inklusive Auf- und Abgänge.



Bilder Unterführung Nordstrasse



4. Ziele

- Ziel des Projektes ist eine atmosphärische Aufwertung und nach Möglichkeit auch eine Belebung der Unterführung Nordstrasse mit kleinen gestalterischen (Licht, Farbe, Beläge, andere Elemente) und organisatorischen (Events, temporäre Ausstellungen, etc.) Massnahmen.
- Unter der Leitung des Tiefbauamtes der Stadt Zürich und einem externen Architekturbüro (evtl. Lichtplaner) wird in enger Zusammenarbeit mit Vertretern/innen der Schulwegkommission, der Schule (Lehrer, Schüler, Eltern) und dem Quartier ein Konzept zur Aufwertung erarbeitet.
- Der Erarbeitungsprozess und die Umsetzung sind Teile der Aufwertung (Identifikation durch produktive Mitarbeit von Schulwegkommission, Schule, Quartier).
- Das Konzept oder Teile davon werden nach Möglichkeit (Zeit, Budget, Einigkeit) Anfang 2005 umgesetzt.

5. Projektorganisation

Auftraggeber Tiefbauamt GBP: Fritz Römer	Bevölkerung Schulwegkommission: Werner Beerle, info@bkom.ch Karin Deola, Walter Weiler,
Projektleitung Roger Jans (Konzept) Stephan Schellenberg (Umsetzung)	Quartierverein: Ursula Wild (Präsidentin QV Wipkingen), textline@bluewin.ch Stevan Skeledzic (QV Verkehr),
Projektteam DAV, ? EWZ, Thomas Rutschi FSTE, ? ERZ, ?	Schülerclub Nordstrasse: Barbara Custer Rückl, barbara.custer@ssd.stzh.ch Alex Frisch, Evtl. Vertreter der Gewerbeverein, ?
Externes Architekturbüro und evtl. Lichtplaner	

6. Zuständigkeiten / Aufgaben

- Tiefbauamt Auftrager, Projektleitung bei Konzept und Umsetzung
- Externes Büro Erarbeitung Grundlagen, Analysen, Varianten, Konzept, gestalterische Umsetzung
- Verkehrskomission Kontakt zu Quartier und Schule herstellen, Workshops und Informationsveranstaltungen organisieren, Bedürfnisse und Ideen einbringen, Varianten bewerten
- Schule, Schüler, Eltern An Workshops Bedürfnisse und Ideen einbringen, Varianten bewerten, punktuell bei der Umsetzung mitarbeiten (z.B. Zeichnungen)
- Quartier An Workshops Bedürfnisse und Ideen einbringen, Varianten bewerten
- Hochschule für Gestaltung Evtl. an Workshops teilnehmen, evtl. an Umsetzung mitarbeiten (Idee W. Weiler)

7. Vorgehen

- Sitzung 13.05.04 Sitzung TAZ und Verkehrskomission, Projektbeschreibung
- Bis Mitte Juni 04 Auftrag und Offerte erarbeiten (Tiefbauamt, externes Büro)
- Bis Mitte August 04 Grundlagen und Rahmenbedingungen erarbeiten, Workshop inhaltlich vorbereiten (TAZ, extermsnes Büro)
- Bis Mitte August 04 Informieren und Vertreter Workshop definieren, Workshops organisatorisch vorbereiten (TAZ, Verkehrskomission, Quartier, Schule)
- Bis Ende August 04 Workshop 1, Rahmenbedingungen vorstellen, Brainstorming Probleme, Bedürfnisse, Ideen, bestehende Beispiele (+/-) (alle)
- Bis Ende Oktober ca. 3 Konzeptvarianten erarbeiten (Tiefbauamt, externes Büro)
- Bis Ende Oktober Workshop 2 organisatorisch vorbereiten (TAZ, Verkehrskomission, Quartier, Schule)
- Bis Mitte November Workshop 2, Konzeptvarianten diskutieren, bewerten, Variantenwahl (alle)
- Bis Ende Dezember Gewähltes Konzept anpassen und Massnahmenplan ausarbeiten (Tiefbauamt, externes Büro)
- Bis Ende Januar Präsentation des ausgewählten Konzeptes im Quartier
- Bis Ende März Vor- und Bauprojekt ausarbeiten (Tiefbauamt, externes Büro)
- Ab April 2005 Bauliche Umsetzung (Tiefbauamt, externes Büro, Unternehmen, Schüler)